

"DER COURIER"

The Organ of the German-speaking People of Canada
in the West.

Printed and published every Wednesday by The
German Canadian Association, Ltd., a joint stock company
at the office of place of business, 1888 Halifax
Street, Regina, Sask., Canada.

All stock owned by the readers of the paper.
J. W. EHmann,
Managing Director.

Advertising Rates upon Application.

Zweiter Teil

Der Courier

und "Der Herold" — Organ der deutschsprechenden Kanadier.

Mittwoch, den 15. April 1952.

Wirtschaftskönige auf wankendem Thron

Selbstmord des Mannes, der vierzehn Staaten stützte. — Der Elektro-Löwenstein. — Der Zusammenbruch des Ferdinand von Leopps. — Schicksale des europäischen Eisenbahnkönigs.

Bon Herbert Langenscheidt.

Ein Mann, der einmal mit hundert Dollars in der neuen Welt landete, um dort sein Glück zu machen, und es zu einem Jahreseinkommen von zwei Millionen Goldmark brachte, eroberte sich in Paris, weil er sein Geld austreiben kann. Das ist das Schärfste des Jahr Strenger, des Weltbeherrschers der Streitbörse. Vierzehn Staaten hat er durch seine Unternehmenslust geholt. Er gab ihnen mit Streichbörsen erworbenes Geld als Staatsanleihen und sicherte sich dafür die Belieferung der Bewohnerstadt mit Zündholzern. Die ungeheuren, furchtbaren Verdienste, die Strenger aus dieser Lage zusträumten, nutzte er zur Machtüberierung auch in anderen Wirtschaftszweigen, befreite den Eisen- und Zellstoffkonzern seines Vaterlandes Schweden und gewann über die Herrschaft im schwedischen Angellagert auch wieder Einfluss in einem weiteren wichtigen deutschen Wirtschaftszweig. Das alles rettete ihn aber nicht vor dem Zusammenbruch der Nerven und der endgültigen Verweisungstat.

Auch dieser vielfache Millionär gehört zu dem Millionenherren der Opfer der Weltkrieg. Es isten ihm das sicherte Geschäft zu sein, sich mit alten und neuen Staaten durch Anleihen zu verbinden und so eine völlig einwandfreie Anlage seines Geldes und gleichzeitig die Erfüllung der ausländischen Begehrungen über das neue wirtschaftliche Einführungsnachrichten über die Regierung selbst zu gewinnen. Eine halbe Million Mark überführte er aus seinem Kassenkasten in die leeren Kassenbahnen von vierzehn großmächtigen Finanzministern. Unter Hinterhalt entäußerte sich ja auch Deutschland der Herrschaft über das Zündholz und überantwortete sie für rund 600 Millionen Mark Kreuger. Der geriet aber schon im vorigen Jahr in wachsende Schwierigkeiten. Es fehlte ihm nichts anderes als Bargeld, das Betriebsmittel für seinen Dienstleistung. Seine Staatskasse erkannte man nicht mehr als Sicherheit für Geldabgabe an. Neuerdings glückte es wieder in den Vereinigten Staaten noch in Paris, im Vertrauen auf seine Persönlichkeit und die ihm unterstehenden Militärdemokraten Geld zu bekommen. Das hielten Kreugers Nerven nicht aus. Er soll einen schamhaften Sturz vorans und stürzte sich selbst in den Tod.

Das geschah weniger romantisch als im Falle des im Sommer 1928 aus dem Bettel des englischen Kanals aufgestiegen belgischen Wirtschaftskönigs Löwenstein. Auf dem Wege von Paris nach London sprang dieser Mann aus seinem Kurzstieg ins Meer und damit ins Jenseits. Die Weltbörse kamen aus dem Pariser Börse, New York, London und Berlin erlebten schwere Tage durch das Schärfste dieses Anzugs, der gewaltige Werte vor allem auf dem Gebiete der Elektrizitätsindustrie an sich gerissen hatte. Weniger jäh, weniger juridisch gingen als der Schwede. Der lebte als verschlossener Junggeselle. Der Belgier trennte keine Gewinne mit geöffneten Ängsten in alle Welt. Das meiste geriet wohl in die Unter- und Haltewelt. Neben der Börse war die Rennbahn kein Hauptmummelplatz für phantastische Preise, er die besten Reiter Frankreichs und Englands an sich und sich keine Farben in zahlreichen Rennen in Front leuchten. Mit dem Sprung in den Tod endete dieses Leben.

Eine ähnliche Kurzzeit, die des wagemutigen Erbauers des Suezkanals mündete in geistige Unmadlung. Rannite man Kreuger den Zündholz Löwenstein den Elektro-Löwen, so wäre es berechtigt, Ferdinand von Leopps als den Kanal-König zu bezeichnen. Die Namen der beiden wichtigsten Schiffahrtswege, Suez und Panama, sind mit dem seinen verbunden. Der Suezkanal mit allen Ehren, der Panamakanal mit aller Schande, mit denen die Welt aufwartet kann. Ebenso robust wie Löwenstein und Kreuger sich ihre Finanztransaktionen durchsetzen, ohne Schaden vor freiem Gut, physischem und geistigem, schob

Interessantes Allerlei

Tolstois Sohn wird für einen Räuber gehalten.

Die Straßen von Paris sind neuerdings sehr unsicher geworden. Lichtenburg gesellt treibt sein Unwesen und greift harmlose Passanten an. Vor einigen Tagen waren Graf Michael Tolstoi, der Sohn Leo Tolstois, beinahe ein Opfer eines Straftäters geworden. Er wurde um 3 Uhr nachts vor seiner Wohnung überfallen, konnte sich aber mit seinem Spazierstock der Angreifer erwehren. Ein Schuh, den ein Räuber abgab, erwies sich, worauf die Banditen in ein bereitstehendes Auto sprangen und verschwanden. Tolstoi sollte sie verfolgen, konnte aber kein Auto finden, da alle Chauffeure auch ihm nur einen Räuber hielten und vor ihm flohen.

Die Lebensregeln des Hundertjährigen.

Def italienische General Montagni, der seinen 100. Geburtstag gefeiert hat, erklärte in einem Vortrag über Langlebigkeit, daß man sich nichts abgeben lasse, rauschen und trinken solle. Optimistisch müsse und sich von nichts aufregen lassen dürfen.

Grund.

Der bekannte Mediziner Dr. L. Pfeiffer berichtet, daß er vor einem halben Jahre auf Grund eines Arbeitsvertrages mit seiner Frau nach Stalingrad abreiste und dort in der Fabrik „Barras“ beschäftigt wurde. Er bewohnte mit seiner Frau ein Zimmer in einem Hotel, für das er 15 Rubel monatlich bezahlen mußte. Die Bevölkerung (Hannoversch) sei ungemein gespielt wurden durch die Hauptstrafen zu Grabe getragen wurde.

Anmeldung von 1000 Zigeuner wählen einen neuen König.

Gintauend Mennoniten, die von Zigeunern aus allen Teilen der Tschechoslowakei und den Nachbarstaaten zur „Königswahl“ versammelt. Die Stadt des geheimnisvollen „Königs der Zigeuner“ wird in einem gewissen Maß von der ganzen europäischen Zigeunerwelt anerkannt. Der lebte „König der Romas“, ein armer Nomade namens Stivis, ist vor einigen Monaten in Polen gestorben. So weit es angeht, sind die Zigeuner bemüht, die Berlin des Königs und das Verfahren seiner Wahl vor den Augenwirken der Bevölkerung zu verhindern. Man nimmt aber an, daß die Stammesältesten einen aus ihrer Zahl zum König wählen. Erst wenn dieser stirbt, wird der Schleier des Geheimnisses gelüftet, was Anfang zu einer prunkvollen Feierfeier gibt. Und zwar ist noch heute das eigenartige Schauspiel nicht vergessen, in dem der Vorgänger des Stivis vor fünf Jahren in Ungarn starb und unter Muß von 600 Violinen gespielt wurde, durch die Hauptstrafen zu Grabe getragen wurde.

Ein aus Somerreichland zurückgekehrter österreichischer Arbeiter (Dreher) berichtet, daß er vor einem halben Jahre auf Grund eines Arbeitsvertrages mit seiner Frau nach Stalingrad abreiste und dort in der Fabrik „Barras“ beschäftigt wurde. Er bewohnte mit seiner Frau ein Zimmer in einem Hotel, für das er 15 Rubel monatlich bezahlen mußte. Die Bevölkerung (Hannoversch) sei ungemein gespielt wurden durch die Hauptstrafen zu Grabe getragen wurde.

Der „Goldsturm“ in England.

Eine der interessantesten Folgen der Entwertung des englischen Pfundes war der sogenannte „Goldsturm“, das stürmische Angebot von goldenen Münzen und Schmuckstücken gegen Papiergeld mit entsprechendem Aufschlag. Ein zuverlässiges Bild von dem Umfang dieser Goldverkäufe dürften die Warenausweise über die Ein- und Ausfuhr von Barrengold geben. Bis zum 25. Januar 1932 wurden seit Aufstellung der Goldmünze für 50 Millionen Pfund Goldbarren eingeführt. Der Unterschied von 15,4 Millionen findet bis auf einen kleinen Rest von 400.000 Pfund in den Herbstgoldverkäufen der Bank of England seine Erfüllung. Bis Ende Januar fiel der Goldsturm mitunter noch nicht ins Gewicht. Seitdem hat er entschieden an Bedeutung gewonnen, denn vom 25. Januar bis zum 10. März wurden für 28,4 Millionen Pfund aus, aber nur für 21,9 Millionen eingeführt. Und da in diesen Abhörmitteln keine Goldverkäufe der Zentralbank fallen, kommt der ganze Unterschied auf private Rechnung, die gegenüber belieben sich übrigens die Goldverschaffungen aus Indien nach dem Mutterlande seit dem 21. September 1931 auf annähernd 31 Millionen Pfund, mitunter erheblich mehr als die einheimischen Verkäufe.

Brand im größten Flugzeug Österreichs.

Wiener. — Als sich das größte Flugzeug Österreichs, „A-100“, dem Aspernflughafen nähersteht, brach in der Nähe des einen Motors Feuer aus. Der Führer vermiede jedoch das Abfliegen zu Landen, ohne daß einer der beiden Passagiere oder die Bedienungsmauern Schaden erlitten hätte. Die Brandmauern bekämpfte mit 35 Löschapparaten das Feuer und wurde dessen nach beinahe zwei Stunden auch Herr. Sieben Mitglieder der Brandmauern brachten das Flugzeug von Berlin über Prag.

DREWRY'S
ALE
and BEER
Made in Saskatchewan
Established 1877
DREWRY'S LIMITED SASKATOON

Politische Geheimbünde an der Arbeit

Die Attentate der japanischen „Todesliga“. — Der chinesische „Anfu-Geheimklub“. — Die „Große Armee der Republik“ und andere politische Geheimbünde in Amerika und Europa.

Von Dr Paul Brauch.

In Tokio wurde kürzlich an einem prominenten japanischen Politiker ein Attentat verübt, das sich nicht so sehr gegen den Betroffenen selbst bezieht, wie man nicht gegen ihn. Sie gingen aus dem „Schwarzen Bund“ eines jüdischen Geheimbündes des Völkerbunds, des Professor Nitobe, richten, weil die jüdische Bevölkerung über den javanischen Heerführer haben sollte. In Japan hätten sich seit einigen Jahren die politischen Morde. Sie gelangen so systematisch zur Ausführung, daß die Befürchtungen es befürchtet, ob heute in der Sowjetunion noch die politisch gegen die Bolschewiken arbeitenden „Schwarz-Masen“ fehlt. Sie gehen aus dem „Schwarzen Bund“ eines jüdischen Geheimbündes des Völkerbunds, des Professor Nitobe, richten, weil die jüdische Bevölkerung über den javanischen Heerführer haben sollte. In Japan hätten sich seit einigen Jahren die politischen Morde. Sie gelangen so systematisch zur Ausführung, daß die Befürchtungen es befürchtet, ob heute in der Sowjetunion noch die politisch gegen die Bolschewiken arbeitenden „Schwarz-Masen“ fehlt. Sie gehen aus dem „Schwarzen Bund“ eines jüdischen Geheimbündes des Völkerbunds, des Professor Nitobe, richten, weil die jüdische Bevölkerung über den javanischen Heerführer haben sollte. In Japan hätten sich seit einigen Jahren die politischen Morde. Sie gelangen so systematisch zur Ausführung, daß die Befürchtungen es befürchtet, ob heute in der Sowjetunion noch die politisch gegen die Bolschewiken arbeitenden „Schwarz-Masen“ fehlt. Sie gehen aus dem „Schwarzen Bund“ eines jüdischen Geheimbündes des Völkerbunds, des Professor Nitobe, richten, weil die jüdische Bevölkerung über den javanischen Heerführer haben sollte. In Japan hätten sich seit einigen Jahren die politischen Morde. Sie gelangen so systematisch zur Ausführung, daß die Befürchtungen es befürchtet, ob heute in der Sowjetunion noch die politisch gegen die Bolschewiken arbeitenden „Schwarz-Masen“ fehlt. Sie gehen aus dem „Schwarzen Bund“ eines jüdischen Geheimbündes des Völkerbunds, des Professor Nitobe, richten, weil die jüdische Bevölkerung über den javanischen Heerführer haben sollte. In Japan hätten sich seit einigen Jahren die politischen Morde. Sie gelangen so systematisch zur Ausführung, daß die Befürchtungen es befürchtet, ob heute in der Sowjetunion noch die politisch gegen die Bolschewiken arbeitenden „Schwarz-Masen“ fehlt. Sie gehen aus dem „Schwarzen Bund“ eines jüdischen Geheimbündes des Völkerbunds, des Professor Nitobe, richten, weil die jüdische Bevölkerung über den javanischen Heerführer haben sollte. In Japan hätten sich seit einigen Jahren die politischen Morde. Sie gelangen so systematisch zur Ausführung, daß die Befürchtungen es befürchtet, ob heute in der Sowjetunion noch die politisch gegen die Bolschewiken arbeitenden „Schwarz-Masen“ fehlt. Sie gehen aus dem „Schwarzen Bund“ eines jüdischen Geheimbündes des Völkerbunds, des Professor Nitobe, richten, weil die jüdische Bevölkerung über den javanischen Heerführer haben sollte. In Japan hätten sich seit einigen Jahren die politischen Morde. Sie gelangen so systematisch zur Ausführung, daß die Befürchtungen es befürchtet, ob heute in der Sowjetunion noch die politisch gegen die Bolschewiken arbeitenden „Schwarz-Masen“ fehlt. Sie gehen aus dem „Schwarzen Bund“ eines jüdischen Geheimbündes des Völkerbunds, des Professor Nitobe, richten, weil die jüdische Bevölkerung über den javanischen Heerführer haben sollte. In Japan hätten sich seit einigen Jahren die politischen Morde. Sie gelangen so systematisch zur Ausführung, daß die Befürchtungen es befürchtet, ob heute in der Sowjetunion noch die politisch gegen die Bolschewiken arbeitenden „Schwarz-Masen“ fehlt. Sie gehen aus dem „Schwarzen Bund“ eines jüdischen Geheimbündes des Völkerbunds, des Professor Nitobe, richten, weil die jüdische Bevölkerung über den javanischen Heerführer haben sollte. In Japan hätten sich seit einigen Jahren die politischen Morde. Sie gelangen so systematisch zur Ausführung, daß die Befürchtungen es befürchtet, ob heute in der Sowjetunion noch die politisch gegen die Bolschewiken arbeitenden „Schwarz-Masen“ fehlt. Sie gehen aus dem „Schwarzen Bund“ eines jüdischen Geheimbündes des Völkerbunds, des Professor Nitobe, richten, weil die jüdische Bevölkerung über den javanischen Heerführer haben sollte. In Japan hätten sich seit einigen Jahren die politischen Morde. Sie gelangen so systematisch zur Ausführung, daß die Befürchtungen es befürchtet, ob heute in der Sowjetunion noch die politisch gegen die Bolschewiken arbeitenden „Schwarz-Masen“ fehlt. Sie gehen aus dem „Schwarzen Bund“ eines jüdischen Geheimbündes des Völkerbunds, des Professor Nitobe, richten, weil die jüdische Bevölkerung über den javanischen Heerführer haben sollte. In Japan hätten sich seit einigen Jahren die politischen Morde. Sie gelangen so systematisch zur Ausführung, daß die Befürchtungen es befürchtet, ob heute in der Sowjetunion noch die politisch gegen die Bolschewiken arbeitenden „Schwarz-Masen“ fehlt. Sie gehen aus dem „Schwarzen Bund“ eines jüdischen Geheimbündes des Völkerbunds, des Professor Nitobe, richten, weil die jüdische Bevölkerung über den javanischen Heerführer haben sollte. In Japan hätten sich seit einigen Jahren die politischen Morde. Sie gelangen so systematisch zur Ausführung, daß die Befürchtungen es befürchtet, ob heute in der Sowjetunion noch die politisch gegen die Bolschewiken arbeitenden „Schwarz-Masen“ fehlt. Sie gehen aus dem „Schwarzen Bund“ eines jüdischen Geheimbündes des Völkerbunds, des Professor Nitobe, richten, weil die jüdische Bevölkerung über den javanischen Heerführer haben sollte. In Japan hätten sich seit einigen Jahren die politischen Morde. Sie gelangen so systematisch zur Ausführung, daß die Befürchtungen es befürchtet, ob heute in der Sowjetunion noch die politisch gegen die Bolschewiken arbeitenden „Schwarz-Masen“ fehlt. Sie gehen aus dem „Schwarzen Bund“ eines jüdischen Geheimbündes des Völkerbunds, des Professor Nitobe, richten, weil die jüdische Bevölkerung über den javanischen Heerführer haben sollte. In Japan hätten sich seit einigen Jahren die politischen Morde. Sie gelangen so systematisch zur Ausführung, daß die Befürchtungen es befürchtet, ob heute in der Sowjetunion noch die politisch gegen die Bolschewiken arbeitenden „Schwarz-Masen“ fehlt. Sie gehen aus dem „Schwarzen Bund“ eines jüdischen Geheimbündes des Völkerbunds, des Professor Nitobe, richten, weil die jüdische Bevölkerung über den javanischen Heerführer haben sollte. In Japan hätten sich seit einigen Jahren die politischen Morde. Sie gelangen so systematisch zur Ausführung, daß die Befürchtungen es befürchtet, ob heute in der Sowjetunion noch die politisch gegen die Bolschewiken arbeitenden „Schwarz-Masen“ fehlt. Sie gehen aus dem „Schwarzen Bund“ eines jüdischen Geheimbündes des Völkerbunds, des Professor Nitobe, richten, weil die jüdische Bevölkerung über den javanischen Heerführer haben sollte. In Japan hätten sich seit einigen Jahren die politischen Morde. Sie gelangen so systematisch zur Ausführung, daß die Befürchtungen es befürchtet, ob heute in der Sowjetunion noch die politisch gegen die Bolschewiken arbeitenden „Schwarz-Masen“ fehlt. Sie gehen aus dem „Schwarzen Bund“ eines jüdischen Geheimbündes des Völkerbunds, des Professor Nitobe, richten, weil die jüdische Bevölkerung über den javanischen Heerführer haben sollte. In Japan hätten sich seit einigen Jahren die politischen Morde. Sie gelangen so systematisch zur Ausführung, daß die Befürchtungen es befürchtet, ob heute in der Sowjetunion noch die politisch gegen die Bolschewiken arbeitenden „Schwarz-Masen“ fehlt. Sie gehen aus dem „Schwarzen Bund“ eines jüdischen Geheimbündes des Völkerbunds, des Professor Nitobe, richten, weil die jüdische Bevölkerung über den javanischen Heerführer haben sollte. In Japan hätten sich seit einigen Jahren die politischen Morde. Sie gelangen so systematisch zur Ausführung, daß die Befürchtungen es befürchtet, ob heute in der Sowjetunion noch die politisch gegen die Bolschewiken arbeitenden „Schwarz-Masen“ fehlt. Sie gehen aus dem „Schwarzen Bund“ eines jüdischen Geheimbündes des Völkerbunds, des Professor Nitobe, richten, weil die jüdische Bevölkerung über den javanischen Heerführer haben sollte. In Japan hätten sich seit einigen Jahren die politischen Morde. Sie gelangen so systematisch zur Ausführung, daß die Befürchtungen es befürchtet, ob heute in der Sowjetunion noch die politisch gegen die Bolschewiken arbeitenden „Schwarz-Masen“ fehlt. Sie gehen aus dem „Schwarzen Bund“ eines jüdischen Geheimbündes des Völkerbunds, des Professor Nitobe, richten, weil die jüdische Bevölkerung über den javanischen Heerführer haben sollte. In Japan hätten sich seit einigen Jahren die politischen Morde. Sie gelangen so systematisch zur Ausführung, daß die Befürchtungen es befürchtet, ob heute in der Sowjetunion noch die politisch gegen die Bolschewiken arbeitenden „Schwarz-Masen“ fehlt. Sie gehen aus dem „Schwarzen Bund“ eines jüdischen Geheimbündes des Völkerbunds, des Professor Nitobe, richten, weil die jüdische Bevölkerung über den javanischen Heerführer haben sollte. In Japan hätten sich seit einigen Jahren die politischen Morde. Sie gelangen so systematisch zur Ausführung, daß die Befürchtungen es befürchtet, ob heute in der Sowjetunion noch die politisch gegen die Bolschewiken arbeitenden „Schwarz-Masen“ fehlt. Sie gehen aus dem „Schwarzen Bund“ eines jüdischen Geheimbündes des Völkerbunds, des Professor Nitobe, richten, weil die jüdische Bevölkerung über den javanischen Heerführer haben sollte. In Japan hätten sich seit einigen Jahren die politischen Morde. Sie gelangen so systematisch zur Ausführung, daß die Befürchtungen es befürchtet, ob heute in der Sowjetunion noch die politisch gegen die Bolschewiken arbeitenden „Schwarz-Masen“ fehlt. Sie gehen aus dem „Schwarzen Bund“ eines jüdischen Geheimbündes des Völkerbunds, des Professor Nitobe, richten, weil die jüdische Bevölkerung über den javanischen Heerführer haben sollte. In Japan hätten sich seit einigen Jahren die politischen Morde. Sie gelangen so systematisch zur Ausführung, daß die Befürchtungen es befürchtet, ob heute in der Sowjetunion noch die politisch gegen die Bolschewiken arbeitenden „Schwarz-Masen“ fehlt. Sie gehen aus dem „Schwarzen Bund“ eines jüdischen Geheimbündes des Völkerbunds, des Professor Nitobe, richten, weil die jüdische Bevölkerung über den javanischen Heerführer haben sollte. In Japan hätten sich seit einigen Jahren die politischen Morde. Sie gelangen so systematisch zur Ausführung, daß die Befürchtungen es befürchtet, ob heute in der Sowjetunion noch die politisch gegen die Bolschewiken arbeitenden „Schwarz-Masen“ fehlt. Sie gehen aus dem „Schwarzen Bund“ eines jüdischen Geheimbündes des Völkerbunds, des Professor Nitobe, richten, weil die jüdische Bevölkerung über den javanischen Heerführer haben sollte. In Japan hätten sich seit einigen Jahren die politischen Morde. Sie gelangen so systematisch zur Ausführung, daß die Befürchtungen es befürchtet, ob heute in der Sowjetunion noch die politisch gegen die Bolschewiken arbeitenden „Schwarz-Masen“ fehlt. Sie gehen aus dem „Schwarzen Bund“ eines jüdischen Geheimbündes des Völkerbunds, des Professor Nitobe, richten, weil die jüdische Bevölkerung über den javanischen Heerführer haben sollte. In Japan hätten sich seit einigen Jahren die politischen Morde. Sie gelangen so systematisch zur Ausführung, daß die Befürchtungen es befürchtet, ob heute in der Sowjetunion noch die politisch gegen die Bolschewiken arbeitenden „Schwarz-Masen“ fehlt. Sie gehen aus dem „Schwarzen Bund“ eines jüdischen Geheimbündes des Völkerbunds, des Professor Nitobe, richten, weil die jüdische Bevölkerung über den javanischen Heerführer haben sollte. In Japan hätten sich seit einigen Jahren die politischen Morde. Sie gelangen so systematisch zur Ausführung, daß die Befürchtungen es befürchtet, ob heute in der Sowjetunion noch die politisch gegen die Bolschewiken arbeitenden „Schwarz-Masen“ fehlt. Sie gehen aus dem „Schwarzen Bund“ eines jüdischen Geheimbündes des Völkerbunds, des Professor Nitobe, richten, weil die jüdische Bevölkerung über den javanischen Heerführer haben sollte. In Japan hätten sich seit einigen Jahren die politischen Morde. Sie gelangen so systematisch zur Ausführung, daß die Befürchtungen es befürchtet, ob heute in der Sowjetunion noch die politisch gegen die Bolschewiken arbeitenden „Schwarz-Masen“ fehlt. Sie gehen aus dem „Schwarzen Bund“ eines jüdischen Geheimbündes des Völkerbunds, des Professor Nitobe, richten, weil die jüdische Bevölkerung über den javanischen Heerführer haben sollte. In Japan hätten sich seit einigen Jahren die politischen Morde. Sie gelangen so systematisch zur Ausführung, daß die Befürchtungen es befürchtet, ob heute in der Sowjetunion noch die politisch gegen die Bolschewiken arbeitenden „Schwarz-Masen“ fehlt. Sie gehen aus dem „Schwarzen Bund“ eines jüdischen Geheimbündes des Völkerbunds, des Professor Nitobe, richten, weil die jüdische Bevölkerung über den javanischen Heerführer haben sollte. In Japan hätten sich seit einigen Jahren die politischen Morde. Sie gelangen so systematisch zur Ausführung, daß die Befürchtungen es befürchtet, ob heute in der Sowjetunion noch die politisch gegen die Bolschewiken arbeitenden „Schwarz-Masen“ fehlt. Sie gehen aus dem „Schwarzen Bund“ eines jüdischen Geheimbündes des Völkerbunds,